

Zur gefälligen Beachtung

Mitteilungen der Leitung der Wiener Entomologischen Gesellschaft

Die Mitglieder werden um pünktliche Entrichtung der Beiträge gebeten, Erlagschein für Inländer bzw. Zahlkarte für Bezieher in der Bundesrepublik liegt bei. Im Falle des Verlustes von Erlagscheinen können die leicht erhältlichen grauen Erlagscheine verwendet werden, anstatt erstere bei der Gesellschaft anzufordern, was mit vermehrter Arbeit und Portokosten verbunden ist.

Jene Mitglieder, die noch die Beiträge für 1965 oder sogar noch für 1964 schuldig sind, werden gebeten, diese umgehend und zur Vereinfachung der Evidenzhaltung möglichst auch gleichzeitig mit dem Beitrag für 1966 zu überweisen.

Dieses Ersuchen ist im Sinne einer ordentlichen Gebarung erforderlich; die für die Zeitschrift verwendeten Mittel kommen, wie in vorstehendem Geleitwort betont, bekanntlich allen Mitgliedern zugute. Der bisherige Jahresbeitrag kann wohl nach heutigen Begriffen als außergewöhnlich niedrig und nicht mehr kostendeckend bezeichnet werden, da er im Inland pro Monat umgerechnet etwa dem Gegenwert von drei Straßenbahnfahrten oder zwei Vierteln Wein entspricht! Die Leitung der Gesellschaft wird daher die Hauptversammlung mit einer ab 1967 in Kraft tretenden angemessenen Beitragserhöhung befassen müssen. Angesichts der steigenden Kosten der Zeitschrift, deren Qualität nicht verschlechtert werden darf, sowie der erheblich ins Gewicht fallenden Portoauslagen wird eine solche Maßnahme nicht zu umgehen sein. Diese in möglichst engen Grenzen zu halten liegt bei jedem einzelnen Mitglied, welches uns durch Gewinnung neuer Mitglieder unterstützen kann. Im Vergleich mit vielen heute schon zur Gewohnheit gewordenen Auslagen, die man kaum mehr als „Luxus“ bezeichnen kann, wie Tabak, Alkohol, Motorisierung, sollten die persönlichen Aufwendungen für eine wissenschaftlich wertvolle Zeitschrift, die dazu beiträgt, das „Hobby“ ideell zu bereichern, keinen Schwierigkeiten begegnen. Unsere Mitglieder werden wir zeitgerecht benachrichtigen.

Anfragen über Zahlungsverkehr ausschließlich an Herrn OTTO STERZL, Wien XIII, Lainzer Straße 126, H. 2, T. 3, erbeten. Wir bitten, tunlichst bargeldlos zu zahlen: Postsparkassenkonto Wien Nr. 58.792 bzw. Konto der Wiener Ent. Ges. bei der Deutschen Bank AG, Filiale München Nr. 26/41280, Deutsches Postscheckkonto der genannten Bank: München Nr. 150, hiebei unsere Kontonummer beim „Verwendungszweck“ angeben. Keine Postanweisungen wegen erhöhter Spesen! Bei Einsendung von Bankschecks bitte S 3.— mehr als Spesenersatz mit auszuschreiben. Übrigens sind die einschlägigen Kontonummern im Kopf jeder Zeitschrift-

nummer ersichtlich! Der Einfachheit halber sind dort bei den für das Ausland maßgebenden Beitragssätzen die Portopauschalbeträge bereits miteingerechnet. Jene Mitglieder, die bei der Beitragsleistung das Portopauschale nicht mitberücksichtigt haben, werden gebeten, dieses noch zu begleichen. Achtung: Keine alten, nicht mehr gültigen Kontonummern verwenden!

Da die Mitgliedskarten nur über Verlangen und erst nach Begleichung des Jahresbeitrages zugesendet werden, wird höfl. gebeten, bei der Beitragsentrichtung zu bemerken, daß eine Mitgliedskarte gewünscht wird und das Porto (Inland S 1.50, Ausland S 3.—) gleichzeitig mit zu überweisen.

Schließlich erlauben wir uns daran zu erinnern, daß bei Anfragen an die Gesellschaft satzungsgemäß das Antwortporto (aus dem Ausland durch „Coupon international de réponse“, auf jedem Postamt erhältlich) beigelegt werden möge, da Anfragen sonst nicht beantwortet werden. Für kleinere Anfragen empfiehlt sich im In- und Ausland die Verwendung von Postkarten mit anhängender Antwortpostkarte. Die außerordentlich hohen Postgebühren nötigen uns leider, die Satzungen hierin genau einzuhalten.

Wir bitten, uns allfällige Adreßänderungen immer sofort bekanntzugeben, um Verzögerungen beim Versand der Zeitschrift zu vermeiden.

Interessenten in den Oststaaten beziehen die Zeitschrift am besten durch den dortigen Buchhandel. Wir bitten Kollegen in der Deutschen Bundesrepublik, die Zeitschrift geschenkwise an solche in der Ostzone („DDR“) schicken zu lassen. Nach Entrichtung des Beitrages werden wir gerne die Zeitschrift an die uns bekanntzugebenden Anschriften versenden.

Die Herren Autoren werden gebeten, vor Einsendung von Manuskripten über deren Unterbringungsmöglichkeit unter Angabe des voraussichtlichen Umfangs bei der Schriftleitung anzufragen. Ohne vorherige Anfrage eingesandte Manuskripte, die nicht aufgenommen wurden, können nur dann zurückgesendet werden, wenn Rückporto beiliegt. Zwecks rationeller Satzherstellung sind nur einseitig mit Zeilenzwischenraum sauber maschingschriebene Manuskripte ohne handschriftliche Ergänzungen einzureichen. Die kursiv zu setzenden zoologischen (nicht Autoren-) Namen sind mit Wellenlinie, zu sperrende Worte einfach zu unterstreichen. Beifügung der Autorennamen (besonders bei den Arten in Faunenlisten!) ist erforderlich. Photos für Tafelbilder bitten wir, stets in Glanzkopien und lose (nicht aufgeklebt!), die Nummern für die Reihenfolge mit Bleistift rückwärts vermerkt, einzusenden, Bilder in gleichem (beliebigem) Maßstab photographieren! Strichzeichnungen ebenfalls lose; die Zusammenstellung zum Klischieren bzw. der Tafeln erfolgt in der technisch rationellsten Weise durch die Redaktion. Ungeeignete Manuskripte müßten sonst zur Vervollständigung an den Verfasser, Portokosten zu dessen Lasten, rückgeleitet werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1966

Band/Volume: [51](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Zur gefälligen Beachtung. Mitteilungen der Leitung der Wiener Entomologischen Gesellschaft. 3-4](#)